

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Sehr geehrte Aktionär*innen!

Das Jahr 2020 stellte viele Unternehmen weltweit und so auch die Österreichische Post vor große Herausforderungen. Die COVID-19 Pandemie mit den einhergehenden Maßnahmen zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit einerseits und den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen andererseits haben weitgehend die Prioritäten des Unternehmens bestimmt. Trotz deutlich erschwerter Rahmenbedingungen gelang es der Österreichischen Post dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen, die flächendeckende Versorgung an Brief-, Paket- und Filialdienstleistungen sicherzustellen. Der Konzernumsatz verbesserte sich 2020 um 8,3% auf 2.189 Mio EUR, dabei konnte das hohe Paketwachstum – unterstützt durch die Vollkonsolidierung der türkischen Gesellschaft Aras Kargo – die Rückgänge der Division Brief & Werbepost sowie der Division Filiale & Bank kompensieren. Das ausgewiesene EBIT der Österreichischen Post beträgt 161 Mio EUR, nach 201 Mio EUR im Jahr 2019. Den rückläufigen Ergebnissen, die vor allem durch die Aufbaukosten der bank99 sowie durch die COVID-19 Belastungen verursacht wurden, steht eine signifikante Ergebnisverbesserung in der Division Paket & Logistik gegenüber.

Die Geschäftsentwicklung wurde im Jahr 2020 in erster Linie von der COVID-19 Pandemie beeinflusst. Die vorherrschenden Trends zur E-Substitution im Briefgeschäft sowie ein hohes Mengenwachstum im Paketbereich bedingt durch die zunehmende Bedeutung des Online-Shoppings wurden speziell in den Zeiten des Lock-downs stark beschleunigt.

Als ein wesentliches Highlight im Geschäftsjahr 2020 möchte ich den Marktstart der bank99 am 1. April 2020 hervorheben. Damit ist es der Österreichischen Post gelungen, auch weiterhin ein flächendeckendes Netz der „Bank-Nahversorgung“ in ganz Österreich sicherzustellen.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen konnte die Österreichische Post das vergangene Geschäftsjahr gut meistern und ist zur nachhaltigen Absicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft auch weiterhin gut aufgestellt.

Hauptversammlung

Die für den 16. April 2020 geplante ordentliche Hauptversammlung musste aufgrund der COVID-19 Pandemie auf den 17. Juni 2020 verschoben werden und wurde im Sinne der Gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Verordnung (BGBl. II Nr. 140/2020) als „virtuelle Hauptversammlung“ durchgeführt. Allen Aktionär*innen der Gesellschaft wurde damit die Möglichkeit geboten, die Hauptversammlung live im Internet zu verfolgen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Jochen Danninger wurde am 27. Februar 2020 durch den niederösterreichischen Landtag als Landesrat angelobt und hat sein Mandat mit diesem Stichtag zurückgelegt. Die Mandate von Edeltraud Stifftinger und Herta Stockbauer liefen mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2020 aus. Felicia Kölliker, Maximilian Schnödl und Sigrid Stagl wurden von der Österreichischen Beteiligungs AG (ÖBAG) zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats vorgeschlagen. Nach Prüfung des Beschlussvorschlags durch den Nominierungsausschuss und Genehmigung durch den Aufsichtsrat wurden die drei Kandidat*innen in der Hauptversammlung 2020 in den Aufsichtsrat gewählt. Die Funktionsperioden von Frau Kölliker und Frau Stagl enden mit jener Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt. Herr Schnödl wurde bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats vom 17. Juni 2020 Maximilian Schnödl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses wurden Maximilian Schnödl (Vorsitzender) und Stefan Szyszkowitz (Stellvertreter) sowie Huberta Gheneff und Peter Kruse gewählt bzw. bestätigt. Maximilian Schnödl wurde als neues Mitglied in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss gewählt. Der neu eingerichtete Bankenausschuss setzt sich zusammen aus Maximilian Schnödl

(Vorsitzender), Felicia Kölliker und Helmut Köstinger. In der Zusammensetzung des Paket & Logistik Ausschusses kam es im Jahr 2020 zu keinen Veränderungen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten der Österreichischen Post und wesentliche Geschäftsvorfälle laufend informiert. Zusätzlich waren die Vorsitzenden der Ausschüsse und ich regelmäßig mit dem Vorstand zu Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung in Kontakt. Speziell für die drei neuen Mitglieder des Aufsichtsrats fand eine Onboarding-Veranstaltung statt, bei der der Vorstand das Umfeld und die wesentlichen strategischen Stoßrichtungen der Österreichischen Post umfangreich erläuterte.

Der Austausch mit Investor*innen ist mir als Vorsitzende des Aufsichtsrats ein großes Anliegen. Deshalb fand erstmals eine Corporate Governance-Roadshow statt, in deren Rahmen ich, gemeinsam mit Investor Relations, große institutionelle Investor*innen und Stimmrechtsberater*innen in London besuchte, um auf das Governance-Modell, die Vorstandsvergütung und die Nachhaltigkeitsstrategie der Österreichischen Post einzugehen.

Im Jahr 2020 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen sowie ein Workshop statt. Mit Ausnahme der ersten Sitzung des Jahres am 11. März 2020 wurden alle Aufsichtsratssitzungen als virtuelle Versammlung im Sinne der Gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Verordnung durchgeführt. Dementsprechend waren die Aufsichtsratsmitglieder entweder physisch oder virtuell bei allen Sitzungen anwesend. In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden die Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns sowie wesentliche Entwicklungen des Brief- und Paketgeschäfts präsentiert. Zentrales Thema in den Sitzungen war vor allem der Aufbau der bank99 AG sowie das Investitionsprogramm im Bereich der Paketlogistik Österreich. Weiters hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Anteilsaufstockung an der türkischen Paketbeteiligung Aras Kargo a.s. beschäftigt und diese am 16. Juni 2020 genehmigt.

Neben den wesentlichen Themen zur Geschäftsentwicklung hat der Aufsichtsrat eine wichtige personelle Entscheidung getroffen: Peter Umundum wurde in der Sitzung vom 13. Mai 2020 als Vorstandsmitglied „Paket & Logistik“ wiederbestellt. Die aktuelle Funktionsperiode von Peter Umundum läuft noch bis 31. März 2021 und wird danach um drei Jahre verlängert, mit einer anschließenden Ver-

längerungsoption um weitere zwei Jahre. Mit der Verlängerung des Vorstandsmandats von Peter Umundum wurde das Vorstandsteam in seiner Zusammensetzung für die nächsten Jahre bestätigt und eine wichtige Voraussetzung für die Fortsetzung des Erfolgskurses geschaffen.

Weiteres Schwerpunktthema in den Sitzungen 2020 war die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Nach eingehender Diskussion des Strategieprozesses in den Sitzungen im März und Mai 2020 fand am 6. August 2020 ein Strategieworkshop statt, welcher dem Aufsichtsrat die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch außerhalb des formellen Sitzungsrahmens bot. Das strategische Programm wurde im Anschluss an diese Diskussion vom Vorstand konkretisiert und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Am 12. November 2020 wurde die neue Strategie der Österreichischen Post vom Aufsichtsrat genehmigt.

In der Sitzung am 11. März 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Die Sitzung diente außerdem der Vorbereitung der Hauptversammlung. Die vom Vergütungsausschuss erarbeitete Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche erstmalig der Hauptversammlung vorzulegen war, wurde in dieser Sitzung vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, Organisation und Arbeitsweise war ebenfalls Gegenstand der Sitzung im März 2020. Die Auswertung der anhand eines Fragebogens durchgeführten Selbstevaluierung bestätigt eine hochprofessionelle und offene Zusammenarbeit.

Am 13. Mai 2020 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Auswirkungen von COVID-19 auf den Geschäftsverlauf der Österreichischen Post sowie einer dementsprechenden ersten Vorscheurechnung für das Geschäftsjahr 2020 auseinandergesetzt. Am 12. November 2020 wurde das Budget der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2021 genehmigt sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2022–2024 vorgelegt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten Entscheidungen des Plenums vor und beschließen Angelegenheiten, die ihnen zur Entscheidung übertragen sind. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten im Gesamtaufwichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats nahm in fünf Sitzungen seine Aufgaben wahr. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und

die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionsystems. Wirtschaftsprüferin und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalsergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der Prüfungsausschuss befasste sich im Geschäftsjahr 2020 zudem mit der Auswahl des*der Abschlussprüfer*in für das Geschäftsjahr 2021 und hat eine dementsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung beschlossen.

Der **Paket & Logistik Ausschuss** tagte in vier Sitzungen und hat sich im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig mit den Herausforderungen am Österreichischen Paketmarkt und dem Ausbau der Infrastruktur beschäftigt. Weitere Themenschwerpunkte waren die Anteilsaufstockung an der türkischen Gesellschaft Aras Kargo a.s. sowie deren Geschäftsentwicklung. Der Ausschuss berichtete regelmäßig über die Ergebnisse und erteilte Empfehlungen an den Gesamtaufichtsrat.

Der **Bankenausschuss** wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Juni 2020 zur Begleitung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Österreichischen Post eingerichtet. Der Ausschuss tagte in zwei Sitzungen und setzte sich eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und den wesentlichen Steuerungsgrößen der bank99 auseinander.

Der **Vergütungsausschuss** hat in vier Sitzungen seine Aufgaben wahrgenommen. Intensiv beschäftigt hat sich der Ausschuss mit der Erstellung der Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche am 17. Juni 2020 der Hauptversammlung vorgelegt wurde. Weiters wurde die Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 evaluiert sowie die Zielkriterien für das STI 2020 und das LTI 2020–2022 festgelegt.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich in zwei Sitzungen mit der Besetzung der Funktion des Vorstandsmitglieds „Paket & Logistik“ und empfahl dem Aufsichtsrat die Verlängerung des Vorstandsmandats von Peter Umundum. Ebenso beschäftigte sich der Nominierungsausschuss mit der Erstellung eines Wahlvorschlags für die nachzubesetzenden Mandate im Aufsichtsrat.

11. März 2021

Dr. Edith Hlawati e.h.
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Konzern- und Jahresabschluss 2020

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 17. Juni 2020 zur Abschlussprüferin des Jahres- und Konzernabschlusses der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2020 bestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2020 wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate Governance-Bericht und die Prüfungsberichte der Abschlussprüferin wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit der Prüferin behandelt und schließlich dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht einverstanden. Der gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) erstellte Nichtfinanzielle Bericht wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von 233.264.912,15 EUR eine Ausschüttung von 108.084.220,80 EUR am 29. April 2021 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von 125.180.691,35 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats dem gesamten Vorstand sowie allen Mitarbeiter*innen Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im herausfordernden, vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Unser besonderer Dank gilt den Kund*innen und vor allem den Aktionär*innen der Österreichischen Post AG für das uns entgegengebrachte Vertrauen.